

Vakhtang Kipiani

Ukrainische Dissidenten unter der Sowjetmacht

Im Kampf um Wahrheit und Freiheit

Aus dem Ukrainischen übersetzt von Christian Weise

ibidem
Verlag

UKRAINIAN VOICES

Collected by Andreas Umland

- 46 Kyrlyo Tkachenko
Rechte Tür Links
Radikale Linke in Deutschland, die Revolution und der Krieg in
der Ukraine, 2013-2018
ISBN 978-3-8382-1711-6
- 47 Alexander Strashny
The Ukrainian Mentality
An Ethno-Psychological, Historical and Comparative Exploration
With a foreword by Antonina Lovochkina
ISBN 978-3-8382-1886-1
- 48 Alona Shestopalova
Pandora's TV Box
How Russian TV Turned Ukraine into an Enemy Which has to be
Fought
ISBN 978-3-8382-1884-7
- 49 Iaroslav Petik
Politics and Society in the Ukrainian People's Republic (1917–
1921) and Contemporary Ukraine (2013–2022)
A Comparative Analysis
With a foreword by Oleksiy Tolochko
ISBN 978-3-8382-1817-5
- 50 Serhii Plokhii
Der Mann mit der Giftpistole
ISBN 978-3-8382-1789-5

The book series "Ukrainian Voices" publishes English- and German-language monographs, edited volumes, document collections, and anthologies of articles authored and composed by Ukrainian politicians, intellectuals, activists, officials, researchers, and diplomats. The series' aim is to introduce Western and other audiences to Ukrainian explorations, deliberations and interpretations of historic and current, domestic, and international affairs. The purpose of these books is to make non-Ukrainian readers familiar with how some prominent Ukrainians approach, view and assess their country's development and position in the world. The series was founded, and the volumes are collected by Andreas Umland, Dr. phil. (FU Berlin), Ph. D. (Cambridge), Associate Professor of Politics at the Kyiv-Mohyla Academy and an Analyst in the Stockholm Centre for Eastern European Studies at the Swedish Institute of International Affairs.

Vakhtang Kipiani

Ukrainische Dissidenten unter der Sowjetmacht

Im Kampf um Wahrheit und Freiheit

Aus dem Ukrainischen übersetzt von
Christian Weise

ibidem
Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

Cover illustration: 132070966 © Adreslebedev | Dreamstime.com

**УКРАЇНСЬКИЙ
ІНСТИТУТ
//ІІІКНИГИ**

Dieses Buch wurde mit Unterstützung des Translate Ukraine Translation Program veröffentlicht.

This book has been published with the support of the Translate Ukraine Translation Program.

ISBN-13: 978-3-8382-1890-8

© *ibidem*-Verlag, Stuttgart 2024

Die ukrainische Erstveröffentlichung unter dem Titel: „Дисиденти / Dysydeny“ erschien im Verlag Vivat, Charkiv, Ukraine, 2021.

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronical, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Printed in the EU

Inhalt

„Heilige Alte“ und mehr.....	7
<i>Vasyl' Ovsijenko</i>	
„Die Ukraine hat nie aufgehört, dem totalitären Regime Widerstand zu leisten“	11
<i>Balys Gajauskas</i>	
„37 Jahre Gefangenschaft ...Ich bereue nichts“	27
<i>Kalju Mätik</i>	
„Ein Volk kann der Sklaverei nicht allein entkommen, wir müssen zusammenarbeiten“	45
<i>Mustafa Džemiljev</i>	
„Es war wichtig, durchzuhalten und sich während des Prozesses einen moralischen Vorteil gegenüber ihnen zu verschaffen“	63
<i>Levko Luk'janenko</i>	
„Die nationale Idee ist eine bewusste Bekräftigung des ukrainischen Wesens“	75
<i>Leonid Pljušč</i>	
„Niemand nannte mich einen Dissidenten – sie mochten dieses Wort nicht.....	97
<i>Mychajlo Horyn'</i>	
„Ich gehe das Risiko ein, aber ich werde mein Schlusswort scharf formulieren“	101
<i>Nadija Svitlyčyna</i>	
„Auf der Schreibmaschine stand unten ‚Selbst-Verlag‘“	123
<i>Ivan Hel'</i>	
„Der Ehrenkodex. Der Status eines politischen Gefangenen“	145
<i>Josyf Zisel's</i>	
„Man muss bauen, was einem nahe ist“	175
<i>Les' Tanjuk</i>	
„Aber die Ukraine hat damals nicht an die Wahrheit der Dissidenten geglaubt“	197

<i>Nikolaj Rudenko</i> „Es war eine starke Welle des Nationalismus“	205
<i>Parujr Hajrikjan</i> „Sie spekulieren auf unsere Anständigkeit“	219
<i>Valentyn Moroz</i> „... Die Geschichte der Ukraine mit ukrainischen Augen gesehen“	245
<i>Michail Chejfec</i> „Die Stärke eines Dissidenten liegt nicht so sehr im Geist als vielmehr im Charakter“	253
<i>Jevhen Koncevyč</i> „Ich kann es mit Euch aufnehmen, Ihr Parasiten“	273
<i>Aleksandr Daniël'</i> „Es ist wichtig, dass eine Person das Recht hat, etwas auf legale Weise zu verteidigen, und dass sie dafür nicht inhaftiert werden sollte“	281
<i>Fred Anadenko</i> „Die Menschen haben erkannt, dass sie die Macher der Zeit, die Macher der Geschichte sind“	303
<i>Serhij Naboka</i> „Ich bin Journalist, Redakteur und Verleger von Beruf ...“	321
<i>Jevhen Sverstjuk</i> „Und die Stimmung des Volkes war so, dass es diese Legende brauchte“	331
Zeitschriften-Übersicht.....	341
Organisationen und ihre Abkürzungen	345
Zeittafel.....	349
Literatur	367
Abkürzungen.....	371
Nachwort des Übersetzers.....	373

„Heilige Alte“ und mehr

Meine erste Begegnung mit Dissidenten fand im November 1989 statt. Ich war Student im ersten Studienjahr am Fachbereich Geschichte des Pädagogischen Instituts Mykolaïv und hörte einmal bei einem Treffen lokaler Ruch-Aktivisten, dass einige von ihnen nach Kyïv gefahren waren, um die Leichen dreier ehemali-ger politischer Gefangener – Vasyľ Stus, Jurij Lytvyn und Oleksa Tychyj – umzubetten. Zu diesem Zeitpunkt wussten weder ich noch die meisten meiner Freunde etwas über diese Opfer der politischen Repression. Wir hatten nie die Gedichte von Vasyľ und Jurij gelesen, und von dem Kampf von Oleksa aus dem Donec’k für die ukrainische Sprache hatten wir noch nicht einmal gehört. Und doch kamen Zehntausende von Menschen aus der ganzen Ukraine zur ersten und letzten Begegnung mit ihnen. Ich bedauerte, nichts von diesem denkwürdigen Ereignis gewusst zu haben.

Einer der Teilnehmer an der Trauerfeier erinnerte sich daran, wie der Zug am Gebäude des damaligen KGB der Ukrainischen SSR vorbeizog und mehrere Menschen ihre Fäuste gegen die Fenster reckten. Der Augenzeuge sprach voller Freude: „Und sie sahen das, und konnten uns nichts antun!“ Die Augen funkelten. Die Fäuste waren geballt. So wurde, in den Worten von Václav Havel, „die Macht der Ohnmächtigen“ geschmiedet.

Ich begann, jeden, den ich kannte, über die Dissidenten zu befragen. Und hier, könnte man sagen, hatte ich Glück. Petro Sarančuk, ein UPA-Kämpfer, der dreimal zu insgesamt 28 Jahren verurteilt worden war (mehr als Levko Luk’janenko), lebte zu dieser Zeit in Mykolaïv. Es wurde gemunkelt, dass er Stus persönlich kannte. Einmal besuchte ich Petro Stepanovyč, der – Ironie des Schicksals – in der Svobodna-Straße wohnte.

Petro Sarančuk kannte Stus wirklich. Und nicht nur das, denn zu seinem Bekanntenkreis gehörten Ivan Hel’, Zorjan Popadjuk, Valentyn Moroz, Vjačeslav Čornovil, jüdische, armenische und litauische politische Gefangene. Petros Geschichten waren keineswegs von Heldentum durchdrungen. Als ich ihm zuhörte, erschienen mir das Lager und die vielen Jahre, die er hinter Gittern

verbracht hatte, nicht wie aus einem Abenteuerroman, sondern wie eine Chronik, durchwoben von Schmerz, Blut, Schweiß, Angst und ... der Freude, mit Menschen zusammen zu sein, die heute jeder kennt. Zumindest diejenigen, die es wissen wollen.

Bald führte uns das Schicksal mit einem anderen ehemaligen politischen Gefangenen zusammen, Vasyľ Ovsijenko. Damals war er jünger als ich heute, aber er hatte mehr als dreizehn Jahre in Kolonien und Gefängnissen verbracht. Ovsijenko wurde zur wichtigsten Enzyklopädie der Widerstandsbewegung, der ich Namen, Ereignisse, Artikel des Strafgesetzbuches, Namen von Lagern und der gesamten „Menty¹-ASSR“-Mordwinien, wo die Blütezeit unserer Dissidenz in den 1970er Jahren war, entnahm.

So schenkte mir das Schicksal viele Stunden Gespräche mit Levko Luk'janenko, Mychajlo und Bohdan Horyn', Mykola und Raïsa Rudenko, Ivan Hel', Nina Marčenko, Mustafa Džemiljev und Mykola Horbal, Anatolij Lupynis, Leonid Pljušč, Henrich Altunjan, Levko Horochivs'kyj, Zorjan Popadjuk, Jevhen Sverstjuk, Serhij und Inna Naboka, Iryna und Ihor Kalyneč', Les' Tanjuk, Leonida und Nadija Svitlyčyna, Jevhen Koncevyč, Larysa Lochvycja und Leonid Miljavs'kyj, Myroslav Marynovyč, Bohdan Klymčak, Ivan Kandyba und vielen anderen unglaubliche Menschen, die meine Reiseführer in die Welt des politischen, intellektuellen, ethischen und kulturellen Widerstands gegen das kommunistische Regime in Moskau wurden.

In ihrem Kampf wurden sie von Vertretern anderer versklavter Völker unterstützt. Das Zeugnis des russischen Nationalisten Leonid Borodin über die letzten Tage von Vasyľ Stus und die Hilfe des litauischen „Waldbruders“ Balys Gajauskas und seiner Frau Irena bei der Rettung des „Lager-Hefts“ des Dichters kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Der Este Mart Niklus und der Litauer Viktoras Petkus schlossen sich während ihrer Inhaftierung in der Ural-Kolonie des besonders harten Regimes von Kučino der ukrainischen Helsinki-Gruppe an und retteten de

1 Ment ist eine aus dem Polnischen stammende despektierliche Argot-Bezeichnung für Polizisten, Milizionäre, Gefängnisaufseher. Im Deutschen „Bullen“ „Kontrollletti“ oder Ähnliches. Mordwinien wird im Original und auch im allgemeinen Sprachgebrauch als „Mordowien“ bezeichnet, also als „Land der Folter“.

facto diese Vereinigung ukrainischer Menschenrechtsaktivisten. Veniamin Iofe, russischer marxistischer Dissident und Leiter vom St. Petersburger „Memorial“, half mir bei der Beschaffung und Veröffentlichung von Dokumenten über die Hinrichtungen von Gefangenen der so genannten „Soloveckij-Etappe“² im Wald bei Sandarmoch in Karelien. Parujr Hajrikjan, armenischer Führer der Nationalen Einheitspartei im Untergrund, erzählte mir von seinen Freunden Vasyľ [Stus] und Slavko [Čornovil]. Der jüdische Schriftsteller, ein weiterer Petersburger und späterer Bürger des Staates Israel, Michail Chejfec (Heifetz), war begeistert von unseren Dissidenten und den „heiligen alten Männern“ – UPA-Kämpfern, die 25 Jahre lang inhaftiert waren und weder ihre Träume noch ihre bewaffnete Aktion verraten hatten.

Es ist eine Sünde, dass ich dieses Buch nicht früher veröffentlicht habe. Viele seiner Helden sind nicht mehr auf dieser Welt. Und doch bin ich froh, dass es mir gelungen ist, vielen von ihnen die Möglichkeit zu geben, von ihren Träumen und Erlebnissen zu erzählen – ohne Pathos, aber mit einem Zittern in der Stimme. Sie sind für immer bei mir.

Ich habe über sie Hunderte von Artikeln geschrieben, Dutzende von Dokumentarfilmen und Sendungen mit meinen Kollegen gedreht. Möge diese Sammlung von Interviews ein unvergänglicher Kranz für alle sein, die für unsere und eure Freiheit gekämpft haben. Und die diesen Kampf gewonnen haben. Und heute gibt sie jedem, der ein Herz hat, große Kraft.

Vakhtang Kipiani,

Kyiv 2021

Chefredakteur des Projekts „Istoryčna Pravda“

2 Etappe ist im Zusammenhang mit der Verfrachtung der Lager- und Gefängnisinsassen der Sowjetunion und ihrer Nachfolgerstaaten ein weiterhin häufig verwendetes Wort, im Deutschen nach dem Schwinden der Bedeutung des Militärs hingegessen. Die Verfrachtung auf die Etappe, in das Transitlager, erfolgte in den sog. „Stolypin“-Waggons mit allgemeinen, Dreier- oder Fünferzellen.